

Deutsch

Für diese Prüfung sind keine Hilfsmittel erlaubt.

A Fragen zum Textverständnis

Die zwei Söhne (Bertolt Brecht)

1. Warum heisst die Kurzgeschichte „Die zwei Söhne“? Kreuze die richtige Antwort an.

<input type="checkbox"/>	Es geht im Text um eine Mutter mit ihren zwei Söhnen.
<input type="checkbox"/>	Es geht im Text um zwei Männer, die für eine Bäuerin wie Söhne sind.
<input type="checkbox"/>	Es geht im Text um einen Mann, der eine Bäuerin an ihren eigenen Sohn erinnert.

1	
---	--

2. Ordne die Aussagen aus dem Text den einzelnen Personen zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

- 1 ist ein SS-Mann
- 2 ist ein „Untermensch“
- 3 ist in einem besonders geschwächten Zustand
- 4 stellt eine Schinkenschwarte bereit
- 5 kann gewisse Wünsche nicht abschlagen
- 6 behandelt die Gefangenen roh
- 7 lässt sich in die Fluchtpläne verwickeln
- 8 ist in der letzten Zeit ausgesprochen freundlich
- 9 will weiterkämpfen
- 10 berichtet von der Unterredung im Obstgarten
- 11 betrinkt sich

die Bäuerin: **4,** _____

der Bruder: _____

der russische Gefangene: _____

der Sohn: _____

6	
---	--

3. Warum hilft die Bäuerin dem Gefangenen zunächst nicht? Kreuze die richtigen Aussagen an.

<input type="checkbox"/>	Der Gefangene erinnert sie an ihren Sohn.
<input type="checkbox"/>	Sie findet es nicht richtig, den Gefangenen zu helfen.
<input type="checkbox"/>	Die Gefangenen treffen sich heimlich im Obstgarten.
<input type="checkbox"/>	Ihr Bruder will nicht, dass sie den Gefangenen hilft.
<input type="checkbox"/>	Sie hat Angst, sich anzustecken.

2	
---	--

4. Welche Beziehung hat die Bäuerin zu den Kriegsgefangenen? Kreuze die zutreffenden Aussagen an.

<input type="checkbox"/>	Für sie sind die Kriegsgefangenen „Untermenschen“.
<input type="checkbox"/>	Sie lässt sich in die Fluchtpläne der Kriegsgefangenen hineinziehen.
<input type="checkbox"/>	Sie bespricht mit den Gefangenen die Fluchtpläne.
<input type="checkbox"/>	Sie hilft den Kriegsgefangenen in der Scheuer zu überleben.

2	
---	--

5. Immer wieder ängstigen sich, fürchten sich und erschrecken in dieser Erzählung die Menschen. Zitiere drei verschiedene Textstellen, wo dies zum Ausdruck kommt, und gib die **genauen** Zeilennummern an.

1. _____

2. _____

3. _____

3	
---	--

6. „Sie besorgte [...] eine grosse Blechschere.“ (Z. 36 f.) Gib eine mögliche Erklärung, wozu diese Blechschere benötigt wird.

1	
---	--

7. Warum glaubt die Bäuerin öfters, im Gesicht des einen Kriegsgefangenen ihren eigenen Sohn zu erkennen?

2	
---	--

8. „Eigentümlicherweise fand die Verwandlung von da an nicht mehr statt; die Bäuerin half jetzt lediglich dem fremden jungen Menschen.“ (Z. 37 f.) Warum findet keine Verwandlung mehr statt?

2	
---	--

9. Weshalb ist die „gute Tat“ der Bäuerin, nämlich ihr Entschluss, dem jungen Kriegsgefangenen eine Schinkenschwarte zuzustecken, „äusserst schwierig und gefahrvoll“ (Z. 29)? Nenne zwei Gründe.

1. _____

2. _____

2	
---	--

10. a) Welcher unmenschliche Plan wird im „Kriegsrat“ nach der Rückkehr des Sohnes entworfen?

1	
---	--

b) Nenne zwei Gründe für diesen Plan.

1. _____

2. _____

2	
---	--

11. Wie reagiert die Bäuerin auf den Plan, den man im „Kriegsrat“ entworfen hat? Beantworte die Frage, indem du die Textstelle zitierst.

1	
---	--

12. Gib zwei verschiedene Gründe an, warum der Bruder in letzter Zeit freundlich zu den Gefangenen ist.

1. _____

2. _____

2	
---	--

13. Warum schlägt die Bäuerin ihren Sohn? Kreuze die richtigen Begründungen an.

<input type="checkbox"/>	Er will seine SS-Uniform nicht hergeben.
<input type="checkbox"/>	Er hat die Mutter vorher auf das Stroh geworfen.
<input type="checkbox"/>	Er will wieder zurück in den Krieg.
<input type="checkbox"/>	Die Mutter will ihn beschützen.
<input type="checkbox"/>	Er ist betrunken.
<input type="checkbox"/>	Er wollte die Gefangenen umbringen.

2	
---	--

Punktetotal Teil A

29	
----	--

B Sprachaufgaben

1. Markiere den Fall, in dem die unterstrichenen Ausdrücke stehen.

Nom.	Gen.	Dat.	Akk.	
				Sie hatte ein merkwürdiges Erlebnis.
				Sie brachte <u>den Gefangenen</u>
				ihr Essen in <u>ein nahes Gehölz</u> , wo sie
				<u>viele Bäume</u> auszugraben hatten.
				Die Bäuerin spürte <u>einen zunehmenden Drang</u> ,
				<u>ihnen</u>
				<u>etwas Kräftiges</u> zu bringen.
				Mitten im <u>Schrecken</u> nun
				geschah wieder <u>die sonderbare Verwandlung</u>
				<u>seines Gesichts</u> , sodass sie
				<u>ihrer Verstörung</u> kaum Herr werden konnte.

4	
---	--

2. Setze a) *wieder* oder *wider* und b) *das* oder *dass* in den Lückentext ein.

a) Laut hallten ihre Schritte auf dem Steinboden _____. Daraufhin war es _____ still, im Schlossteich _____ spiegelte sich der fahle Mond.

b) _____ es immer wieder solche Unglücksfälle gibt, _____ ist angesichts der technischen Entwicklung unserer Zeit erstaunlich. Oft ist es so, _____ Geld für ausgebildetes Personal auf den Schiffen fehlt. _____ sich aber etwas ändern wird, _____ bezweifle ich.

4	
---	--

3. Bestimme im Text die Wortart der kursiv gedruckten Wörter, indem du die richtige Zahl in die Klammer schreibst.

- | | | | |
|-------------------|----------------------------|-------------------|-------------------|
| 1 Nomen | 3 Verb im Infinitiv | 4 Pronomen | 5 Partikel |
| 2 Adjektiv | 31 Personalform | 41 Artikel | 51 Präposition |
| | 32 Partizip I | | 52 Konjunktion |
| | 33 Partizip II | | |
| | 34 Verbzusatz | | |

Gescheite [] Leute *waren* [] *der* [] festen Ansicht, Beppo *Strassenkehrer* [**1**] sei *nicht* [] ganz richtig *in* [] *seinem* [] Kopf. Das *kam* [] *daher* [], *dass* [] er auf Fragen *nur* [] *lächelnd* [] mit der Antwort wartete. Er dachte nämlich *nach* []. So lange, bis der andere vergessen hatte, was er *gefragt* [] hatte. Nur Momo konnte *geduldig* [] auf *eine* [] Antwort *warten* [], *weil* [] sie verstand, *was* [] er sagte.

5	
---	--

4. Setze die folgenden Sätze in die verlangten Zeitformen.

a) Der Gefangene erschrak vor der Bäuerin.

- Präsens: _____
- Perfekt: _____

b) Die Bäuerin erschreckt den Gefangenen.

- Präteritum: _____
- Futur II: _____

4	
---	--

5. Setze im folgenden Text mit einem Schrägstrich / die Kommas.

Die Angst hatte schon lange vorher seine Seele befallen und sein Leben überschattet. Wie eine schwarze Wolke hing sie über ihm wo er auch hinging wo er sich befand was er tat.

An diesem Nachmittag befand sich Jakob Stern mit seinem Vater auf dem Weg zum Fahrradhändler Siegel & Söhne. Sie wollten das Tourenrad aussuchen das er sich schon so lange wünschte und nun zu seinem Geburtstag von den Eltern geschenkt bekommen sollte.

Er bog mit dem Vater um die Strassenecke und ging die belebte Hauptstrasse hoch an der das grosse Fahrradgeschäft lag als plötzlich vor ihnen lautes Gejohle höhnische Rufe und das Geräusch schwerer Stiefel den nachmittäglichen Grossstadtlärm auf der Strasse übertönten. „Schau mal Otto! Da wird ein Jude durch die Strassen getrieben!“ sagte ein stämmiger Mann in ihrer Nähe.

Augenblicklich spürte Jakob die feste Hand seines Vaters auf seinem Arm. „Das ist Simon!“ flüsterte der Vater gequält das Gesicht bleich wie ein Leichentuch. Im ersten Moment glaubte er sein Vater müsse sich getäuscht haben. Denn dieser Mann dort den die johlenden Brauhemden mit Stiefelritten und Stockschlägen vor sich hertrieben konnte unmöglich sein Onkel sein der angesehene Rechtsanwalt Simon Rosenberg! Er kannte den Bruder seiner Mutter nur als eine Respekt gebietende Person und stets untadelig gekleidet. Nicht einmal im Sommer ging Onkel Simon ohne Hut weissen Kragen und perfekt gebundene Krawatte aus dem Haus. Die grösste Form von Bequemlichkeit die er sich an heissen Tagen leistete bestand darin dass er das Jackett ablegte und mit korrekt zugeknöpfter Weste in einem Ausflugslokal sass. Und doch dieser Mann war kein anderer als Onkel Simon!

5	
---	--

6. Aus wie vielen Satzgliedern bestehen folgende Sätze? Prädikate (verbale Teile) gehören auch dazu.

Einige Tage darauf hatte sie ein merkwürdiges Erlebnis.	
Sie brachte den Gefangenen ihr Essen in ein nahes Gehölz.	
Die Heimkunft des Sohnes musste unbedingt verschwiegen werden.	
Schnelle und schnell verschwimmende Verwandlungen des Gesichts ebendieses jungen Menschen in das ihres Sohnes passierten ihr in den nächsten Tagen öfter.	
Am selben Vormittag fuhr mit einem Leiterwagen eine Bäuerin bei der russischen Kommandantur vor.	

5	
---	--

7. Ordne jedem Fremdwort das entsprechende deutsche Wort zu, indem du den passenden Buchstaben neben das Fremdwort setzt. Zwei deutsche Wörter bleiben übrig.

attackieren	
blamieren	
diskriminieren	
eliminieren	
integrieren	
kommentieren	

kondolieren	
manipulieren	
reüssieren	
sensibilisieren	
tolerieren	
trainieren	

- a angreifen
- b backen
- c Beileid bezeugen
- d beseitigen
- e blossstellen
- f dulden
- g eingliedern

- h empfindlich machen
- i Erfolg haben
- j erläutern
- k handhaben
- l üben
- m unterschiedlich behandeln
- n beeinflussen

5	
---	--

8. Bilde aus den fett gedruckten Satzgliedern mit Hilfe von Konjunktionen Teilsätze. Eine Konjunktion darf nur einmal verwendet werden. Schreibe den ganzen Satz.

Beispiel: **Wegen starken Regens** wurde der Sporttag verschoben.

Weil es stark regnete, wurde der Sporttag verschoben.

1. **Trotz der heftigen Kopfschmerzen** nahm sie am Wettkampf teil.

2. **Nach dem Essen** litt er an Bauchschmerzen.

3. **Aus Verlegenheit** schaute er weg.

4. **Aufgrund eines Arzttermins** konnte sie an der Party nicht dabei sein.

5. **Vor der Ankunft des Zuges** kaufte ich mir eine Zeitung.

6. **Bei Rot** müssen die Autos an der Ampel warten.

6	
---	--

9. Die folgenden Sprichwörter wurden verändert. Wie lauten sie richtig?

Beispiel: Brot lehrt kneten. **Not lehrt beten.**

1. Wie man sich fettet, so riecht man.

2. Aller Umfang ist schwer.

3. Frisch gedopt ist halb gewonnen.

4. Wer flucht, der findet.

5. Wo Rauch ist, ist auch ein Raucher.

6. Alter nützt bei Torheit nichts.

6	
---	--

Punktetotal Teil B

44	
----	--

Punktetotal Teil A

29	
----	--

Punktetotal Teile A und B

73	
----	--



Deutsch: Aufsatz

Erlaubtes Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch

Du hast 90 Minuten Zeit.

Themen zur Auswahl:

1 **Unterlassene Hilfeleistung**

Sicherlich warst du auch schon einmal in der Situation, dass dich jemand um Hilfe gebeten hat. Sollte man immer, unter allen Umständen, helfen oder gibt es auch gute Gründe, jemandem nicht zu helfen?

Erzähle von einer Situation, in der du jemandem nicht geholfen hast. Erkläre dann, welche Gründe du für dein Verhalten hattest. Beurteile dein damaliges Verhalten aus heutiger Sicht.

2 **Eine Person, die ich bewundere**

Erzähle von einer besonderen Begebenheit, die du mit einer für dich wichtigen Person zusammen erlebt hast, sodass du diese Person bewunderst. Charakterisiere anschliessend diese Person, indem du sie nicht nur äusserlich beschreibst, sondern auch erzählst, was für ein Mensch sie ist beziehungsweise was ihre guten und schlechten Seiten sind.

3 **Das war knapp!**

Erzähle von einem Erlebnis, auf das die Aussage „das war knapp“ zutrifft. Das kann ein Ereignis sein, das eingetroffen oder aber „knapp“ nicht eingetroffen ist. Überlege dir anschliessend, woran es wohl lag, dass es so gekommen ist. Was wäre geschehen, wenn es anders gekommen wäre?